

Entwurf **neongrau.**

1. Rang

Entwurf **Kuhl | Frenzel**

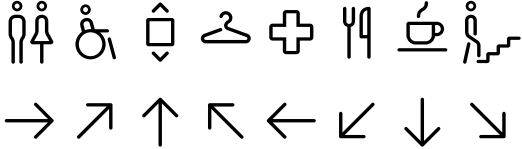
2. Rang

Visuelles Konzept

Hörsaalgebäude
Hörsaalgebäude

FF Netto Regular

FF Netto Bold

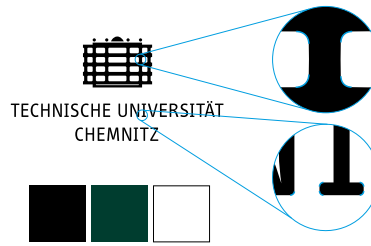


FF Netto Icons

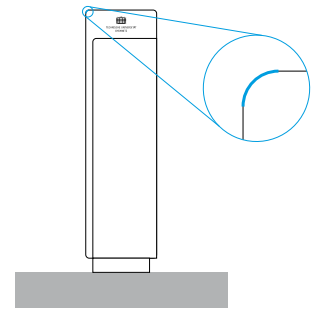
Als Schrift für das Leitsystem wird die FF Netto von Daniel Utz mit den Schriften Regular und Bold verwendet. Die Schrift geht von der Idee der Reduktion auf die charakteristische Grundform eines Buchstabens mit wenig historischem Ballast aus. Die geometrischen Konstruktionsprinzipien verhelfen der Schrift zu einem schnörkellosen Schriftbild. Gleichzeitig ergibt sich die Opti-

mung der Lesbarkeit und die Balance der Schrift. Das Schriftbild ist durch den hohen Weißraum der großen Punzen entsprechend hell. Trotz der Rundungen vermischt die Schrift nicht bei großen Entfernungen oder einer Sehschwäche. Hinzu kommt ein umfangreicher Satz an Piktogrammen bei der FF Netto Icons.

Hg



Ausgehend von der Bild-Wort-Marke der TU Chemnitz wurden die Rundungen als gestalterisches Element für das Konzept des Leitsystems entlehnt. Der Farbkanon bleibt Schwarz/Weiß, welcher mit der Hausfarbe, dem Grün (Pantone 3302) der Universität als Akzentfarbe verwendet wird. Das Kontrastverhalten dieser Kombination ist optimal für Menschen mit einem Handikap.



Exemplarische Verteilung der Leitelemente



- 1 Hörsaal- und Seminargebäude
- 2 Weinholdbau
- 3.1 Rühlmann Bau (A-Teil)
- 3.2 Rühlmann Bau (B-Teil)
- 3.3 Rühlmann Bau (C-Teil)
- 3.4 Rühlmann Bau (D-Teil)
- 4 Halle E
- 5 Halle F
- 6 Halle G
- 7.1 Laborgebäude
- 7.2 Halle H
- 8 MERGE

- ◀ Eingänge
- P Parkplätze
- 🚲 Fahrradständer
- 🚏 Haltestelle

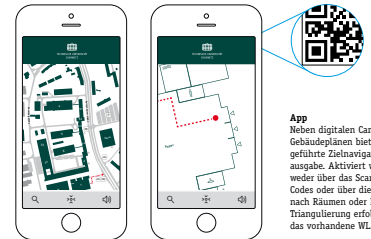
- Begrüßungsstele
- Parkplatzstele
- Richtungsstele
- Planstele
- Eingangsstele
- Fernwirkung
- Gebäudekennzeichnung

RH
1|RH
1|002

Kennzeichnung des Campus in der angedachten Kurzform mit zwei Buchstaben. Diese taucht auf allen Leitelementen im Außenraum auf.

Die bisherige Bezeichnung der Gebäude mit zwei Buchstaben wird durch eine aufsteigende Nummerierung für den jeweiligen Campus ersetzt. Diese Bezeichnung findet sich auf den Leitelementen innerhalb der Gebäude.

Bei der Raumbezeichnung entfällt die Kennzeichnung des Campus und es werden nur die Gebäudenummer und die Raumnummer abgebildet.



App Neben digitalen Campus- und Gebäudeplänen bietet die App eine geführte Zielnavigation mit Sprachausgabe. Aktiviert wird diese entweder über das Scannen eines QR-Codes oder über die gezielte Suche nach Räumen oder Personen. Die Triangulierung erfolgt dabei über das vorhandene WLAN Netz.

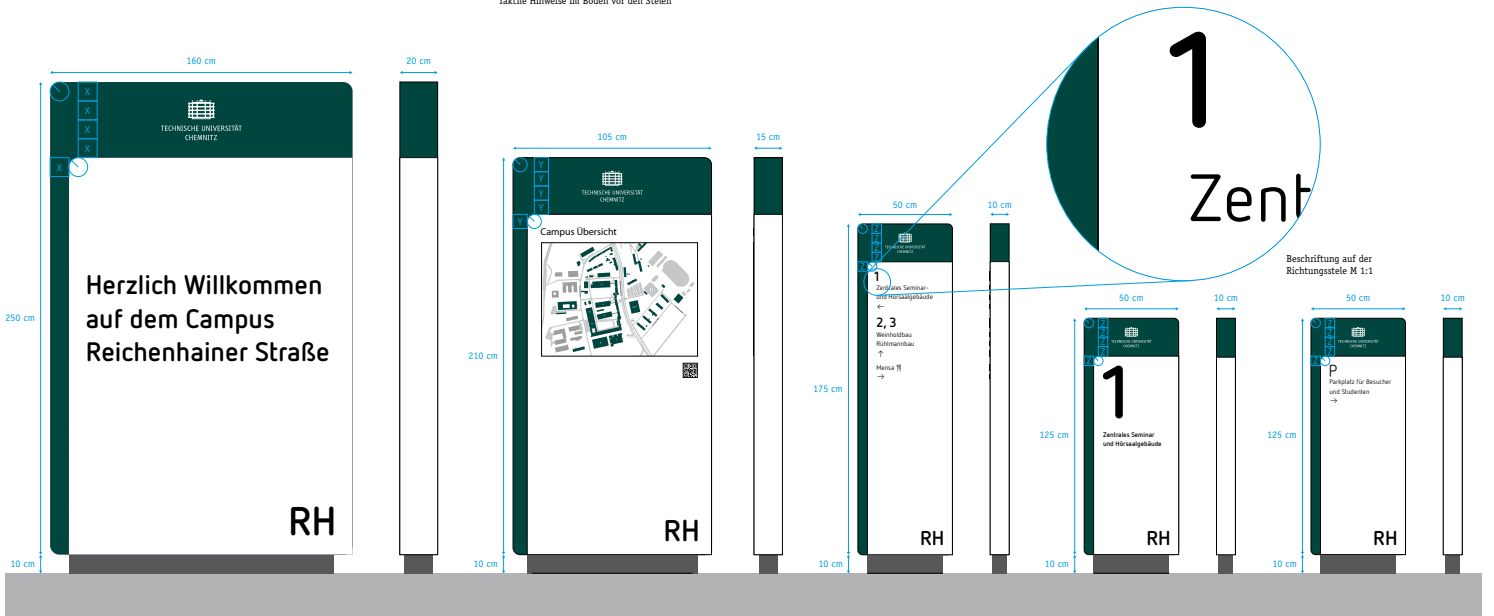
Leitelemente im Außenraum – Stelen

Taktiler Konzept
Für Menschen mit Handikap werden vor den Stelen taktile Boden-elemente hinzugefügt. Die Schrift ist auf allen Elementen erhaben und kann ertastet werden. In Verbindung mit der App kann der Standort auf dem Campus auch als Ansage erfolgen.



Taktile Hinweise im Boden vor den Stelen

Aufsicht auf die taktile Beschriftung auf den Stelen M 1:1



Begrüßungsstele
Versalzhöhe 100 mm
min. Leseabstand 30 Meter

Planstele
Versalzhöhe 33 mm
min. Leseabstand 10 Meter

Richtungsstele
Versalzhöhe 50 mm / 25 mm
min. Leseabstand 15 Meter / 7,5 Meter

Eingangsstele
Versalzhöhe 400 mm / 25 mm
min. Leseabstand 120 Meter / 7,5 Meter

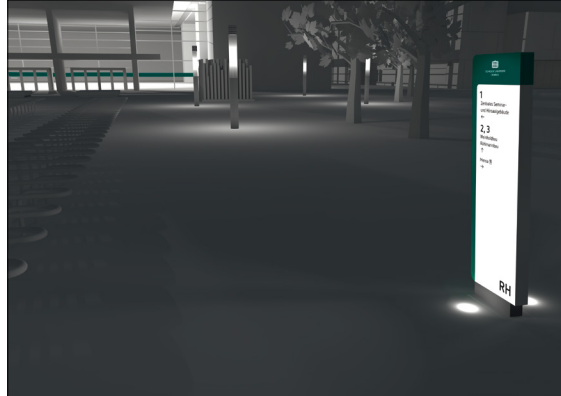
Parkplatzstele
Versalzhöhe 25 mm
min. Leseabstand 7,5 Meter

M 1:10

Leitelemente im Außenraum – Ansichten



Außenraum mit Richtungsstele zwischen Zentralen Seminar- und Hörsaalgebäude und Weinholdbau

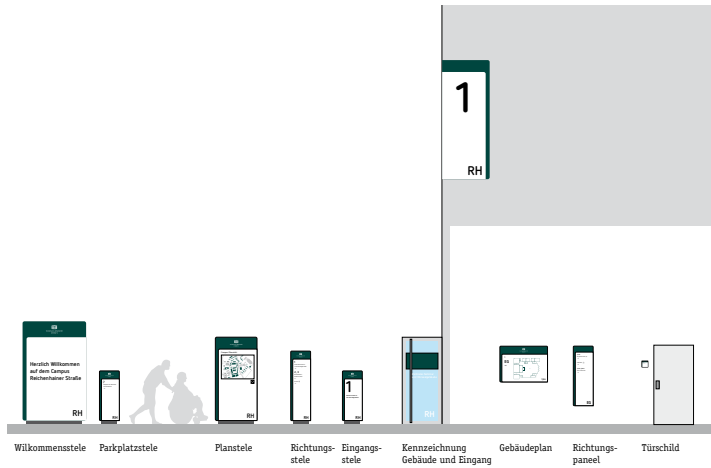


Bei Dunkelheit werden die Leitelemente mit Bodenstrahlern beleuchtet.



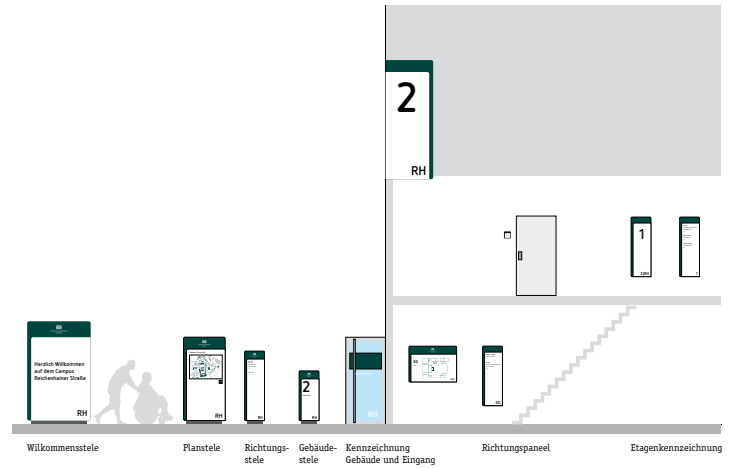
Kennzeichnung Gebäudeeingang

Exemplarische Route – Anfahrt mit dem PKW



Willkommenstele Parkplatzstele Planstele Richtungsstele Eingangsstele Kennzeichnung Gebäude und Eingang Gebäudeplan Richtungspaneel Türschild

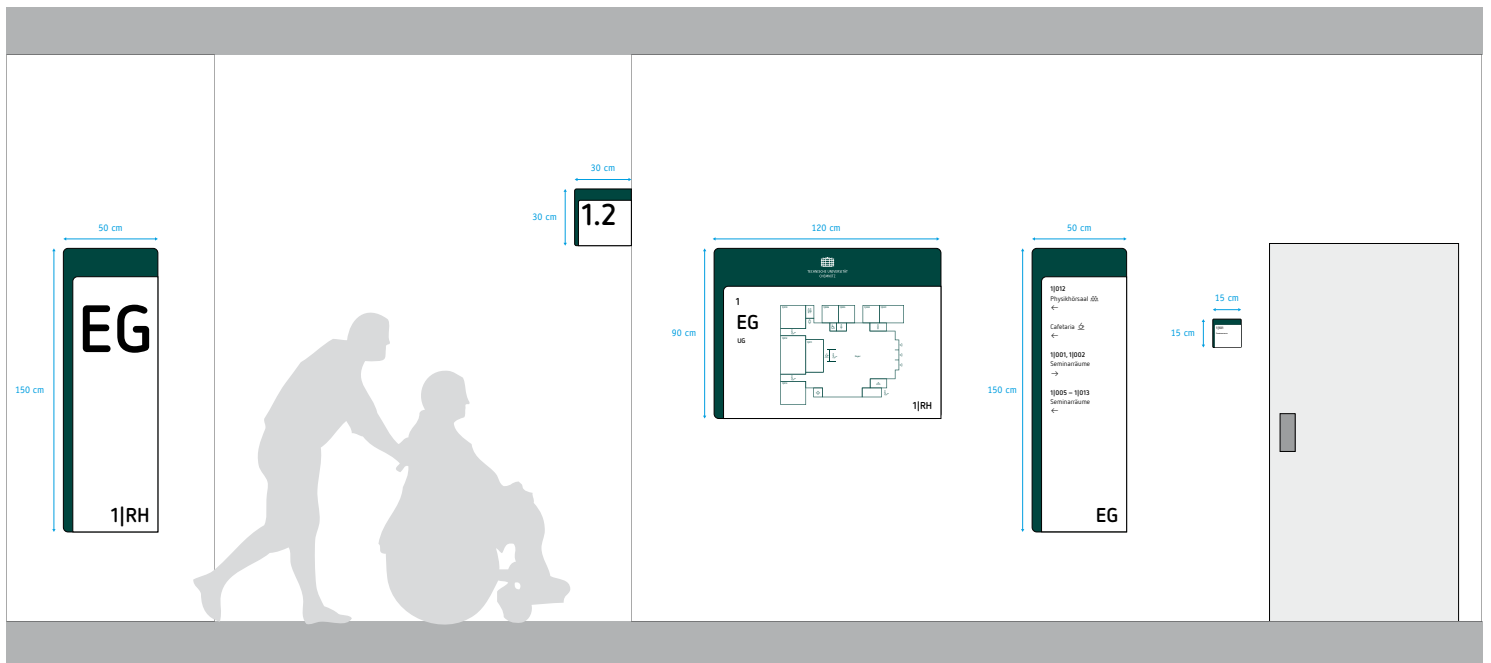
Exemplarische Route – Ankunft mit dem Bus



Willkommenstele Planstele Richtungsstele Gebäudestele Kennzeichnung Gebäude und Eingang Richtungspaneel Etagenkenzeichnung

Gebäudeplan Türschild Richtungspaneel

Leitelemente im Innenraum – Übersicht



Etagenkenzeichnung
 Versahöhe 250 mm
 min. Leseabstand 7,5 Meter

Kennzeichnung Gebäudeabschnitt
 Versahöhe 110 mm
 min. Leseabstand 30 Meter

Gebäudeplan
 min. Leseabstand 2 Meter

Richtungspaneel
 Schriftgröße 25 mm
 min. Leseabstand 7,5 Meter

Türschild
 Schriftgröße 25 mm
 Leseabstand 7,5 Meter

Entwurf **FIRSTDESIGN**

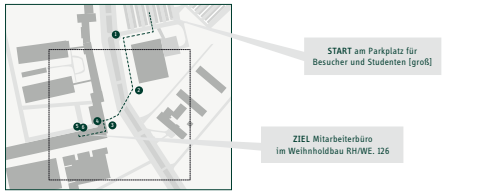
3. Rang

WANDELBARE MODULE FÜR EINEN ORT VOLLER ENTWICKLUNGEN

»MENSCH UND TECHNIK« – »MATERIALIEN UND INTELLIGENTE SYSTEME« – »EFFIZIENTE UND FLEXIBLE PRODUKTION«

Die drei Kernkompetenzen der TU Chemnitz sind zugleich das Leitmotiv für die Konzeption des Orientierungssystems.

EXEMPLARISCHE WEGEFÜHRUNG



START am Parkplatz für Besucher und Studenten (groß)

ZIEL Mitarbeiterbüro im Weinhölbau RH/WE. IZ6



ADJEKTIVE

wandelbar
flexibel
skalierbar
informativ
modular
zukunftsorientiert
Mehrwert schaffend
daseinsberechtigt
identitätsstiftend
funktional
technisch
anwenderfreundlich
praktikabel
inklusive
barrierefrei
orientieren
innovativ
langfristig
digital

KURZKONZEPT

Ein Labyrinth ist dann optimal, wenn es dem Ort und seinen Bedürfnissen angepasst ist. Da sich die TU Chemnitz stark weiterentwickelt, ist eine besonders modulare und flexible Systematik nötig. In unserem Entwurf ist die Modularität Anspruch und gestalterisches Konzept zugleich.

Das dominierende Material Lochblech ermöglicht eine flexible Beschilderung in punkto Anordnung und Austauschbarkeit. Seine Haptik und Optik haben einen stark technischen Charakter und passen somit optimal zur Hochschule. Das Raster vermittelt Struktur und Ordnung. Es ist gleichzeitig Anbringungs-system. Einsteckblätter können im Falle eines Unfalls einfach verschoben werden oder mitgelesen.

Die bestehende – und in den Neubauten zu erwartende – Nutzstruktur ist sehr vielschichtig und durchdringt. Dabei ist eine klare Zuordnung der Gebäude zu einzelnen Fakultäten nicht möglich. Somit wird im Labyrinth bewusst auf die Faltbarkeit/Faltbarkeit aus dem Corporate Design verzichtet und die primäre Hausfarbe dominiert eingesetzt. Die Typografie, Formensprache und Farbgebung ist streng am visuellen Erscheinungsbild der Hochschule ausgerichtet.

Der beste Weg sich zu orientieren, ist von Mensch zu Mensch. Kein Schild, Monitor oder Objekt kann die User Experience eines Dialoges ersetzen. Um diesen Weg zu ermöglichen, setzen wir NFC (Near Field Communication) Tags ein. Diese werden über Smartphones der User eingelesen und holen die nötigen Informationen in Form von Daten aus der Cloud. Die sich – laut Ausbildung – in der Entwicklung befindende App, soll mit den NFC Tags kommunizieren. Über das Smartphone können gezielt die nötigen Informationen abgerufen und eine direkte Verbindung zu helfenden Personen aufgebaut werden.

Ein Modell – die Repräsentation des Originals in Miniaturform – ermöglicht einem ein Riese zu werden bzw. wie ein Vogel über das gesamte Gelände zu fliegen. Das gesamte Gelände und seine Dimensionen werden auf einen Blick deutlich und Blicke sowie Sehebehinderte können sichwörtlich alles abfragen.

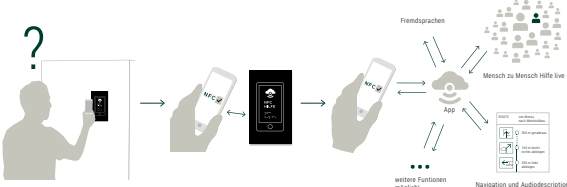
Das Zusammenspiel von digitalen, zwei- und dreidimensionalen Elementen des Leit- und Orientierungssystems ermöglicht eine optimale Nutzung für die ganze Zielgruppe.

Inklusion durch Technik

Die Tatsache, dass der gesamte Hochschulcampus bereits fast flächendeckend mit einem WLAN Netzwerk versorgt ist, ermöglicht zahlreiche digitale Leit- und Informationsmöglichkeiten, welche sehr gut in Sinne der Inklusion eingesetzt werden können.

Der Großteil der Nutzer des Campus verfügt über ein Smartphone. Daher müssen dynamische Inhalte nicht zwangsläufig über – in Elementen des Orientierungssystems verbauten – Screens vermittelt werden. Das ablesende Gerät kann auf den Nutzer verlagert werden. Bestimmte Teile des Labyrinth werden mit NFC Tags ausgestattet. Diese Tags sind kleine, runde, quadratische Antennen ohne Batterien, welche über individuelle IDs verfügen.

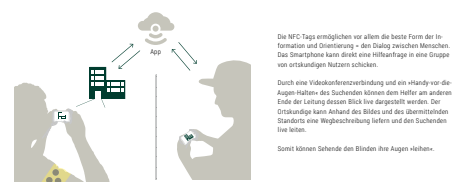
Die Funktionen der NFC Tags können online verarbeitet und zentral geändert werden. Dies ermöglicht temporäre Änderungen oder Gleichschaltungen der Informationen wie z.B. für Großveranstaltungen oder einen Alarmhinweis durch alle NFC Tags im Campus im Falle eines Notfalls (Feuer, Anschlag, ...)



Über NFC fähige Smartphones können unterzeichnete Aktionen durch die verbauten NFC Tags ausgelöst werden. Das Berühren eines NFC Tags mit dem Smartphone führt zur Interaktion mit dem TU Chemnitz native App oder Web-App.

Für eine Wegbeschreibung Ho-Go können die jeweiligen Gebäude in einem 2D Layout oder einem 3D Modell mit einem NFC Tag ausgestattet sein, der bei Berührung mit dem Smartphone eine Online Anwendung öffnet. Dieser erkennt über den individuellen NFC Tag den Ort des Nutzers sowie das gewünschte Gebäude und kann somit eine ein-schrittweise Anleitung vom Start zu Ziel anzeigen.

Die NFC Technik ist eine kostengünstige und flexible Lösung zur AudioDescription und Navigation für blinde und sehbehinderte Besucher.



3. Blindentastmodell [auch für Sehende]

An stark frequentierten Orten stehen Orientierungsmodelle. Diese ermöglichen dem Besucher einen Überblick über das gesamte Gelände zu bekommen und seinen eigenen Standort zu ermitteln. Über eine Markierte mit Angaben über Orientierung können die Wege und Zeiten gut geschätzt werden.

Für Blinde und sehbehinderte Besucher sind diese speziell taster-optimiert. Neben der Braille Punktschrift wird auch eine erhabene Profilschrift nach DIN 22866 eingesetzt, die nur ein Bruchteil der Blinden die Braille beherrscht.

Es wird jeweils nur der jeweilige Campus dargestellt, um lesbare Abmessungen in angemessenen Maßstab darzustellen. Die weiteren Standorte sind über einen Miniaturlageplan erfahrbar.

Das Modell wird aus Metall gegossen und patiniert. Ähnlich einer Bronze Statue verleiht es mit der Zeit durch Benutzung/ Berührung werden die an starksten frequentierten Bereich von Hand poliert und bekommen somit eine sinnvolle höhere Aufmerksamkeitsmerkmal.

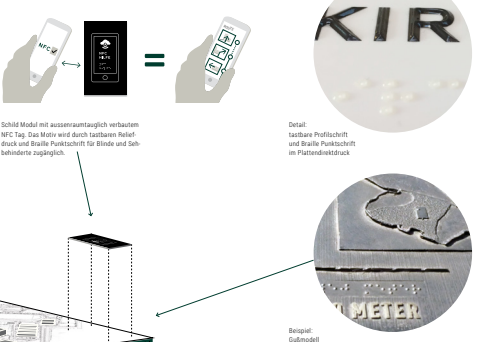
Neubauten können einfach von unten verschraubt und ergänzt werden. Die ihnen fehlende Punkte verleiht die Akustik.

Das Modell wird über NFC (Near Field Communication) digital erweitert. Hierfür ist ein tasterbares Symbol angebracht. Besucher können durch einfaches Berühren mit dem Smartphone Gebäude identifizieren und Wegbeschreibungen abrufen.

NFC Tags an den jeweiligen Gebäuden werden mit dem Smartphone eingelesen und liefern per Netzwerk gezielt zu Informationen. Über die individuelle Adresse des jeweiligen NFC Tags kann der Standort und das berührte Gebäude identifiziert werden.

Blinde- und sehbehinderte Besucher können per Screeneader die entsprechenden Inhalte abrufen.

NFC Technologie [Near Field Communication]

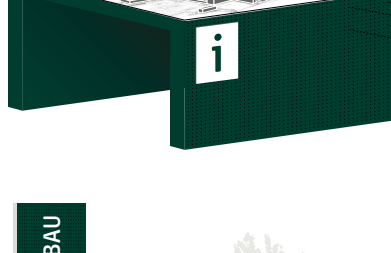
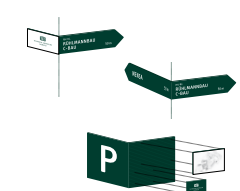


Blindentastmodell, Flagge und Stele im Zusammenspiel

1. Wegweiser Mast

Erkennung über das Gelände mit Hilfe weissen auf die anderen Campus Standorte und Angaben von Distrikten.

Dieses Element des Labyrinth ist im öffentlichen Stadtraum genehmigungspflichtig aber durchaus genehmigungsfähig. Die DIN Durchfahrhöhen werden berücksichtigt.



5. Geländemarkierungen

Um das Gelände der Hochschule vom öffentlichen Stadtraum zu differenzieren, werden Geländemarkierungen in Form von Marksteinen eingesetzt.

Diese sind bewusst dezent und können durch Erhöhung der Anbringungshöhe zu stärkerer Kennzeichnung führen.



1. Wegweiser Mast

2. Wegweiser einzeln

3. Blindentastmodell

4. Flaggen

5. Geländemarkierungen

Info Display = Schmukschrift im Corporate Design = durch ihren individuellen Charakter identitätsstiftend

Die Farbigkeit der Leitsystem-Elemente hält sich streng an die Corporate Design Richtlinien. Zusammen mit der reduzierten Formsprache, die sich auch in den Printmedien

wiederfindet, entsteht ein stringentes Erscheinungsbild, das neben seiner Zweckmäßigkeit dem Ort seine eigene Identität gibt und die Elemente medienübergreifend vereinheitlicht.

RH/PH. PHYSIKBAU ELEKTROTECHNIK



Pantone 3302
CMYK 100/16/69/70
RGB #003E2F | 0/82/47
RAL 6004 Blaugrün



CMYK 0/0/0/100
RGB #000000 | 0/0/0
RAL 9005 Tief schwarz



CMYK 0/0/0/0
RGB #000000 | 0/0/0
RAL 9010 Reinweiß



Beispiel bestehender Medien



Kunststoff durchgefärbt [Acrylox o.ä.]

tastbare Profilschrift Braille transparent

Plexiglas satiniert hinterleuchtet per LED Flächenlicht

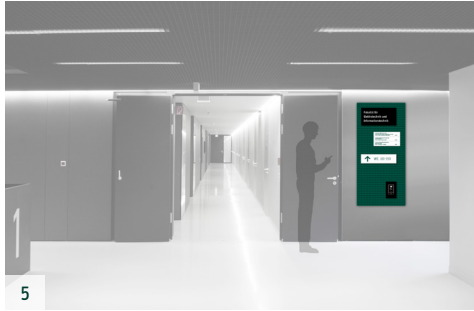
Lochblech, Aluminium pulverbeschichtet

schwarzer Kork

gepunkteter Stoff



4



5

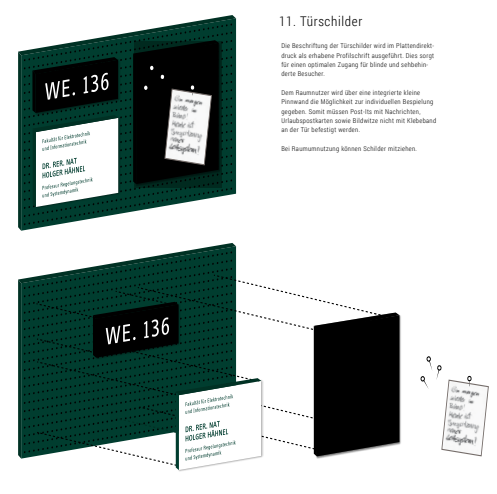
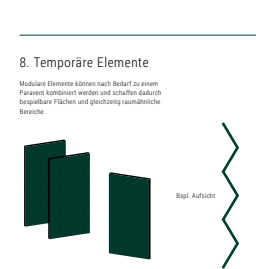
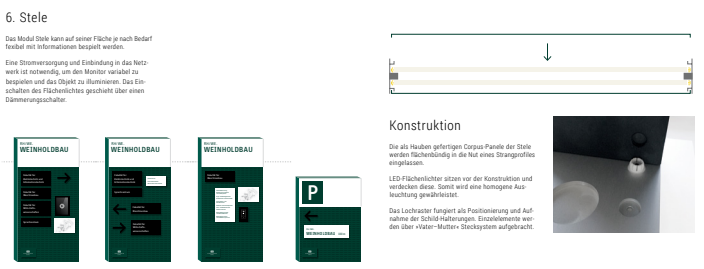


6



10. Flurschilder [Alternative]

Alternative Gestaltung der Flurschilder mit Aufhängesystemen für Kleider, Ohrenhörer etc.



6. Stelen

7. Flur- und Etagenübersicht

8. Temporäre Elemente

9. Flurnavigation

10. Flurschilder

11. Türschilder

Entwurf **büro uebele**

**orientierungssystem
campus der tu chemnitz**

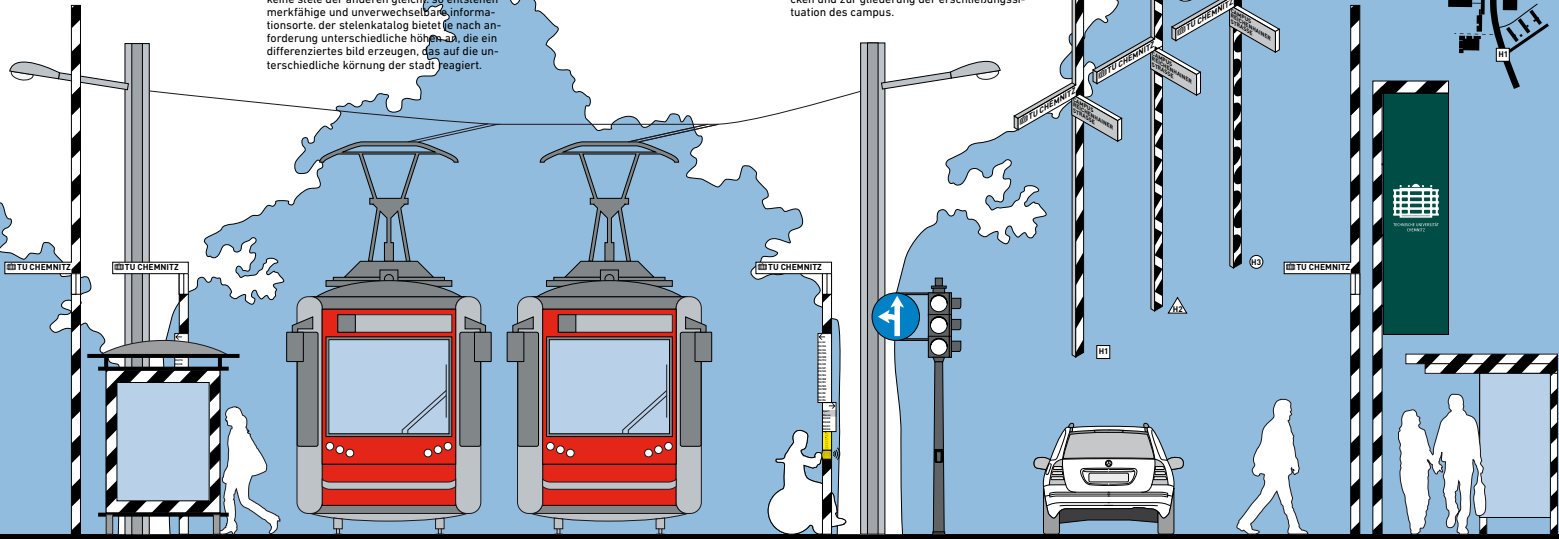
orientierungssystem das orientierungssystem reagiert auf den ort, die lage der universität inmitten der stadt bestimmt seine gestalt. hochschule und stadt sind untrennbar – der campus aber wird sichtbar als teil der stadt. das system ist eine unpräzise aber ästhetisierte interpretation eines straßenschildes. die urbane gestalt fügt sich selbstverständlich in den kontext der stadt ein, behauptet sich aber mit einer skulpturalen eleganz, die ein-

prägnanten gestischen figuren vermitteln auf selbstverständliche weise dem betrachter das bild eines informationssträgers. es sind präzise metallkonstruktionen, die wie bei herkömmlichen wegeschildern die ziele selbstklärend in der das ziel liegt. die konstruktive lösung, die schildelemente über einen mast aufzufügen erlaubt höchste flexibilität und erzeugt dabei immer unterschiedliche formen, die ein interessantes und vielfältiges bild erzeugen. das nicht nur monotonie vermeidet sondern auch unterbewusst die orientierung unterstützt, da keine stete der anderen gleich, so entstehen merkfähige und unverwechselbare informationsorte. der stelenkatalog bietet je nach anforderung unterschiedliche höhen an, die ein differenziertes bild erzeugen, das auf die unterschiedliche körnung der stadt reagiert.

wegeführung die informationen werden nach dem vier-sinne-prinzip dargeboten: visuell, auditiv, taktil und elektronisch. die ziele sind straßennamen, hausnummern und der vier-stellige alphabetische code der tu chemnitz. darüberhinaus werden infrastrukturelle und übergeordnete ziele wie sport, öffentlicher nahverkehr und mensa hervorgehoben. die gebäudecodes (RH/NH) werden je nach richtung in einem alphabetisch sortierten paket angeboten. an den bedeutenden quellpunkten (straßenbahnhaltestellen) werden die stelen in

starkem optischen kontrast visuell variiert, indem sie ein grafisches schwarz-weiß-muster erhalten und damit zu landmarks ausgebaut werden. jede der haltestellen erhält eine eigene und unterscheidbare grafik, die sich über anzeigen tafeln, werbeelemente und warthäuschen legt. so entstehen für normalsehende und sehbehinderte eindeutige orientierungspunkte, die den suchenden sofort erkennen lässt, dass diese haltestelle eine andere ist wie die, an der er ausgestiegen ist. vorschlag: dritte haltestelle am campus reichenhainer straße zur verkürzung der geh- bzw. rollstrecken und zur gliederung der erschließungssituation des campus.

**büro uebele
visuelle kommunikation**



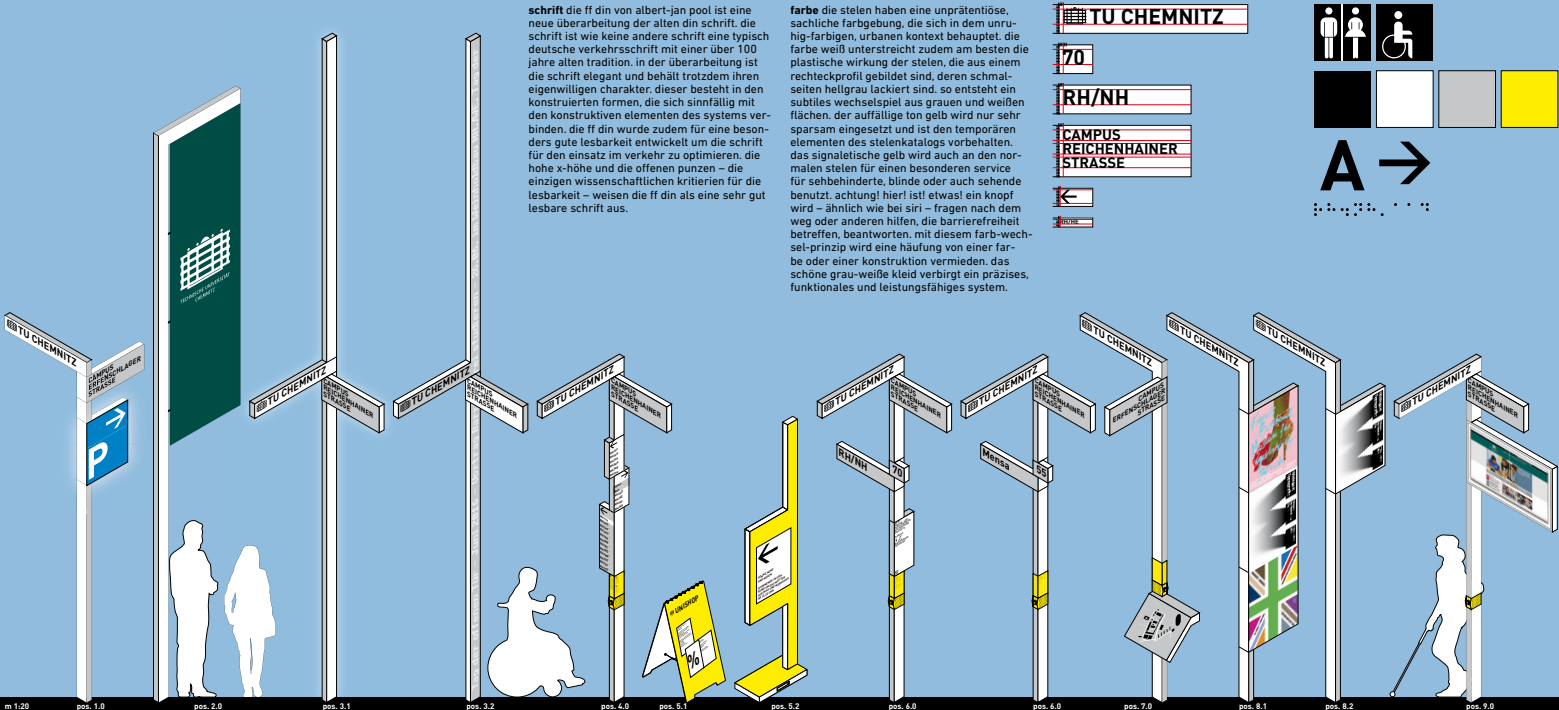
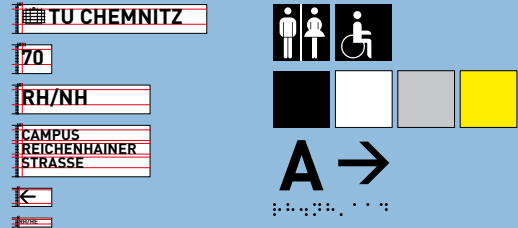
m 1.25



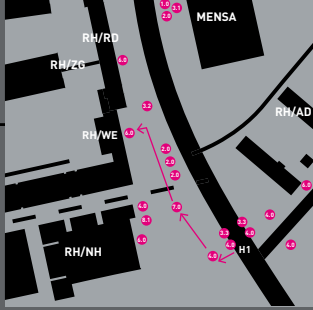
m 1.25

schrift die ff din von albert-jan pool ist eine neue überarbeitung der alten din schrift. die schrift ist wie keine andere schrift eine typische deutsche verkehrsschrift mit einer über 100 jahre alten tradition. in der überarbeitung ist die schrift elegant und behält trotzdem ihren eigenwilligen charakter. dieser besteht in den konstruierten formen, die sich sinnfältig mit den konstruktiven elementen des systems verbinden. die ff din wurde zudem für eine besonders gute lesbarkeit entwickelt um die schrift für den einsatz im verkehr zu optimieren. die hohe x-höhe und die offenen punzen – die einzigen wissenschaftlichen kriterien für die lesbarkeit – weisen die ff din als eine sehr gut lesbare schrift aus.

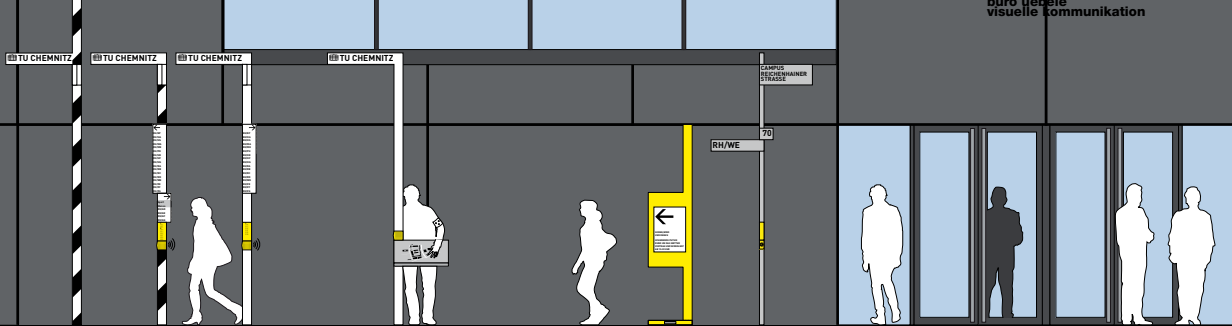
farbe die stelen haben eine unpräzise, sachliche fargebung, die sich in dem unruhig-farbigem, urbanen kontext behauptet. die farbe weiß unterstreicht zudem am besten die plastische wirkung der stelen, die aus einem rechteckprofil gebildet sind, deren schmal-seiten hellgrau lackiert sind. so entsteht ein subtiles wechsellspiel aus grauen und weißen flächen. der auffällige ton gelb wird nur sehr sparsam eingesetzt und ist den temporären elementen des stelenkatalogs vorbehalten. das signalische gelb wird auch an den normalen stelen für einen besonderen service für sehbehinderte, blinde oder auch sehende benutzt. achtung! hier! ist! etwas! ein knopf wird – ähnlich wie bei siri – fragen nach dem weg oder anderen hilfen, die barrierefreiheit betreffen, beantworten. mit diesem farb-wechsel-prinzip wird eine häufung von einer farbe oder einer konstruktion vermieden. das schöne grau-weiße kleid verbirgt ein präzises, funktionales und leistungsfähiges system.



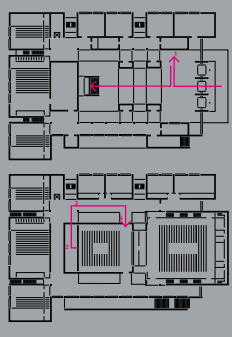
m 1.20



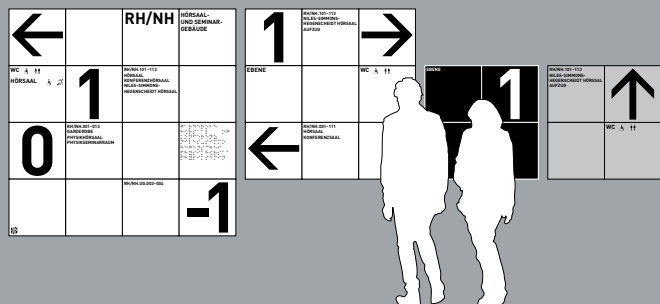
externes orientierungssystem



1,25 pos. 3,3 willkommenstele pos. 4,0 weisler pos. 4,0 weisler pos. 7,0 taktischer übersichtsplan pos. 6,0 zeichenschildung

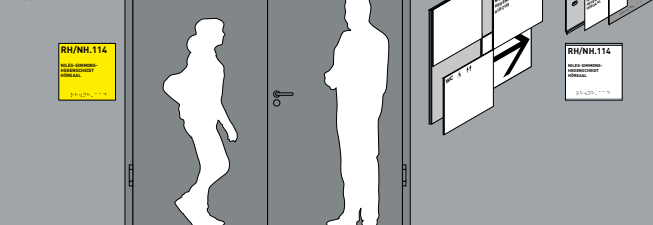


internes orientierungssystem

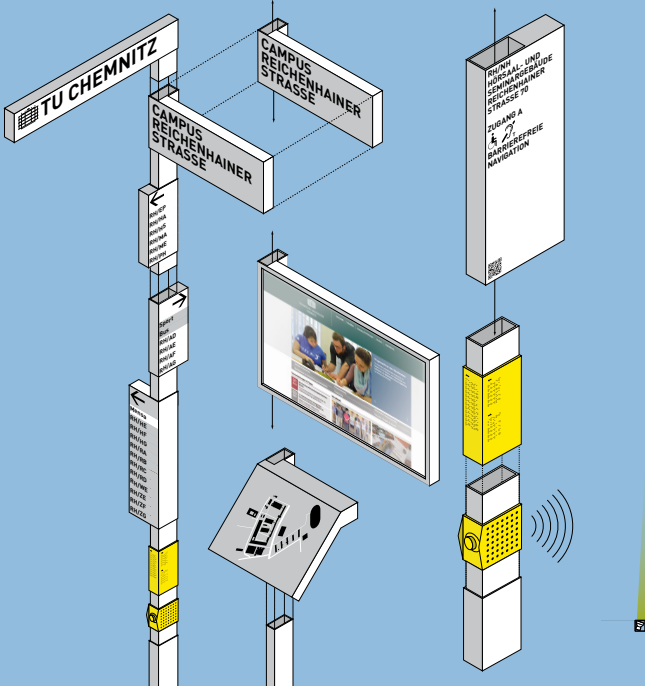


1. hauptverteiler, m 1:15 2. nebenverteiler 3. ebenerkennzeichnung 4. raumkennzeichnung

internes orientierungssystem flexibles modulares system im innenbereich. kleinstes modul 45x45cm. rahmen 25/30mm aus stahlprofilen auf getragung geschweißte und pulverbeschichtete u-profile 20/30mm mit eingeklebten magneten mit dem rahmen verschraubt. stahlplatten 3mm, pulverbeschichtet mit klebefolie beschriftet.



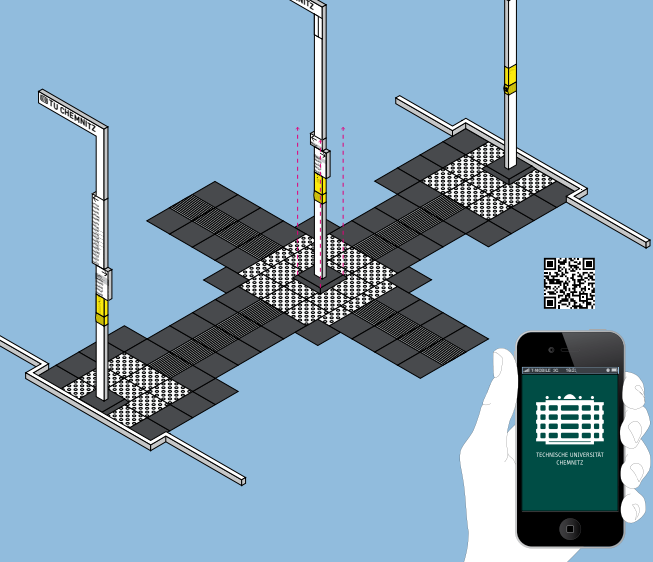
4. raumkennzeichnung raumkennzeichnung tischbild, m 1:5



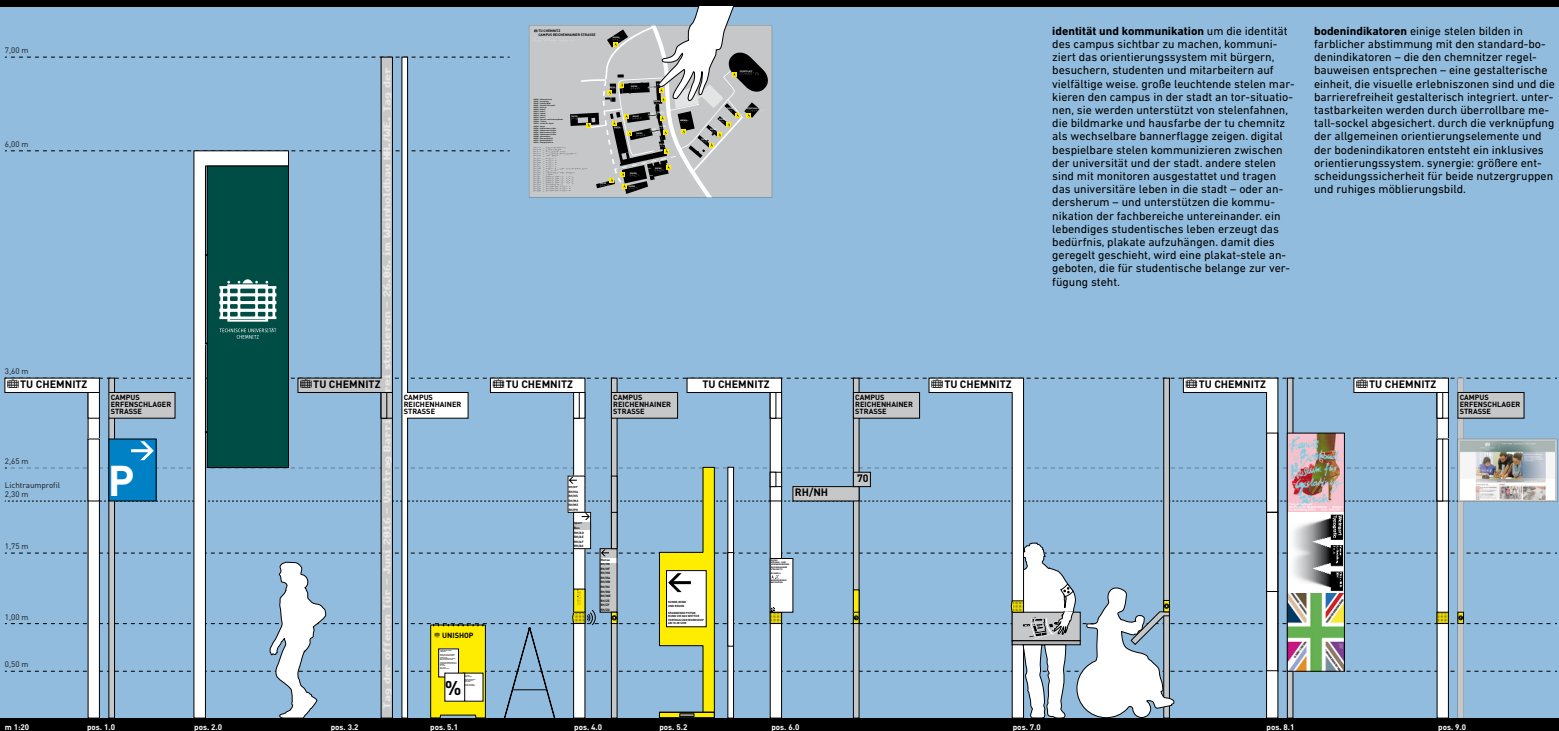
m 1:10 m 1:5 m 1:25

konstruktion standardstele die stelen sind nach einem steck-prinzip konstruiert, bei dem die einzelnen elemente über ein innenliegendes rohr aufgefädelt werden. dadurch wird eine höchstmögliche flexibilität gewährleistet. das tragende element ist ein stahlmast mit dem querschnitt von 16/12cm. über ihn wird eine hülsen aus aluminium als verkleidung aufgeschoben, die schildausleger sind mit einer integrierten rahmenkonstruktion versehen und haben eine lochöffnung als hülsen zum aufsetzen des schildes auf den mast. die schildausleger sind vollflächig mit aluminium- oder stahlblech scharfkantig verkleidet. die kanten sind verschweißt und verschliffen. die schildflächen sind pulverbeschichtet und durch unterschiedliche einfarbige, im siebdruck bedruckte klebefolien voneinander abgesetzt. die beschriftung der schildflächen erfolgt mit

auf dem flachbettposter geschnittenen klebebuchstaben. der stelenmast ist mit einer angeschweißten stahlfundamentplatte und stahltechnischeausfertigungen versehen zur befestigung an einem bauteils vorhandenen betonfundament. die schildausleger werden mittels eines klemmkreisels am stelenmast verkeilt und mit madenschrauben gesichert.



m 1:25



m 1:20 pos. 1,0 parkplatzbeschilderung pos. 2,0 fahnenstele pos. 3,2 willkommenstele, led-band pos. 5,1 mobiler weisler pos. 4,0 weisler pos. 5,2 mobiler weisler pos. 4,0 weisler pos. 7,0 taktischer übersichtsplan pos. 8,1 plakete, drei-teilig pos. 9,0 monitorstele

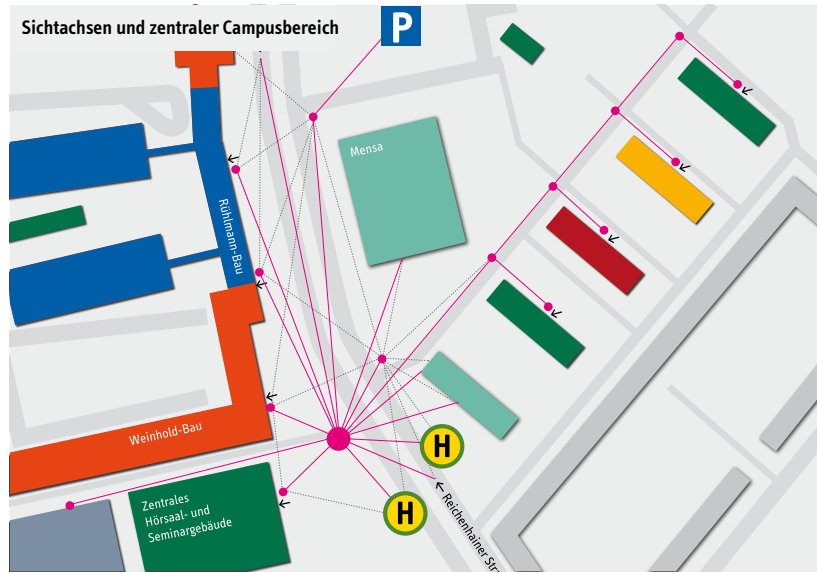
identität und kommunikation um die identität des campus sichtbar zu machen, kommuniziert das orientierungssystem mit bürgern, besuchern, studenten und mitarbeitern auf vielfältige weise. große leuchtende stelen markieren den campus in der stadt an tor-situationen. sie werden unterstützt von stelenfahnen, die bildmarke und hausrfarbe der tu chemnitz als wechselbare bannerflage zeigen. digital bespielbare stelen kommunizieren zwischen der universität und der stadt. andere stelen sind mit monitoren ausgestattet und tragen das universitäre leben in die stadt – oder andersherum – und unterstützen die kommunikation der fachbereiche untereinander. ein lebendiges studentisches leben erzeugt das bedürfnis, plakate aufzuhängen. damit dies geregelt geschieht, wird eine plakate-stele angeboten, die für studentische belange zur verfügung steht.

bodenindikatoren einige stelen bilden in farblicher abstimmung mit den standard-bodenindikatoren – die den chemnitzer regelbauweisen entsprechen – eine gestalterische einheit, die visuelle erlebniszonen sind und die barrierefreiheit gestalterisch integriert. unterstärkungen werden durch überrollbare metal-socket abgesichert. durch die verknüpfung der allgemeinen orientierungselemente und der bodenindikatoren entsteht ein inklusives orientierungssystem. synergie: größere entscheidungssicherheit für beide nutzergruppen und ruhiges möblierungsbild.

Entwurf ö_konzept

Vom Allgemeinen zum Konkreten

Wettbewerbsentwurf für ein barrierefreies Informations- und Orientierungssystem für die Technische Universität Chemnitz
September 2015



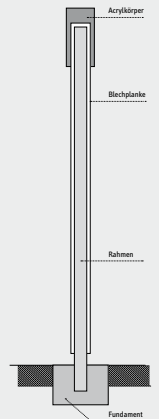
Technisches Grundprinzip



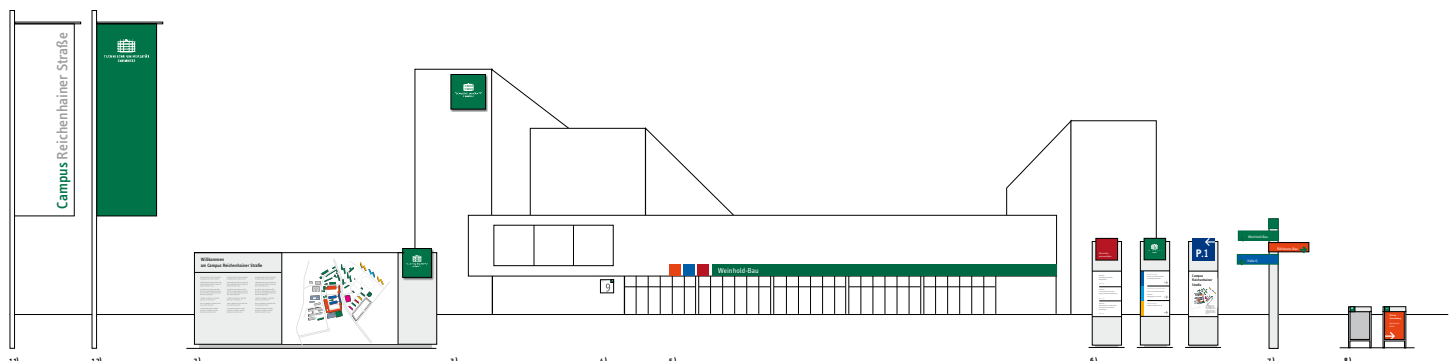
Die Infopylone im Außenbereich sind als mit Blechen beplanktes Stützensystem ausgebildet. Auf die Bleche werden die eigentlichen Informationen als Folienprint aufgebracht. Die Stützen sind in einem Fundament eingelassen und seitlich mit Abdeckschienen versehen.

Auf dem Pylon sitzt ein Acrylkörper, der beleuchtet ist und mit transluzenter Folie (z.B. Haus- oder Fakultätsfarben, Signets, Piktogramme, Bezeichnungen usw.) komplettiert wird

TU-Signetfeld, Hausnummer, und Hausbeschriftungen werden analog den Elementen des Innenbereiches, allerdings aus transluzentem Plattenmaterial gefertigt.



Elemente Außenbereich



1.) Flaggen mit Ausleger
1.1 in Weiß mit Campusbezeichnung
1.2 in Hausfarbe Grün mit TU-Signet
1.000 x 3.000 mm

2.) Info- & Willkommenspylon
zentrales Informations- und Orientierungselement, mit reliefartigem Campusplan, Signetfeld beleuchtet
6.000 x 2.300 mm

3.) TU Chemnitz Leuchtwerbung
beleuchtetes Signetfeld mit Fernwirkung zur Kennzeichnung aller wesentlichen TU-Gebäude
3.000 x 3.000 mm

4.) Hausnummer
beleuchtet, Straßename und Hausnummer auf weißem Fond, quadratisches Signetfeld kennzeichnet die TU-Zugehörigkeit
400 x 400 mm

5.) Hausbeschriftung
beleuchtet, Hausname auf CD-grünem Fond, farbige Quadrate kennzeichnen die ansässigen Fakultäten
34.000 mm x 700 mm

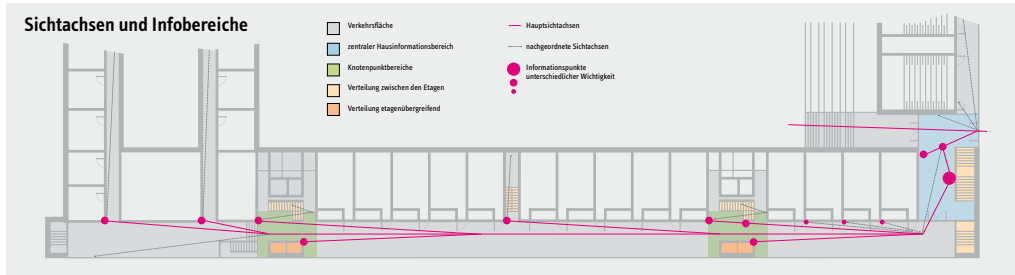
6.) Infopylone
baugleiche Pylone bilden trotz Funktionsunterschieden eine Produktfamilie
850 x 3.000 mm

7.) Wegweiser
in klassischer Anmutung aber mit formalen Bezug zu anderen Infoelementen
1.200 x 3.600 mm

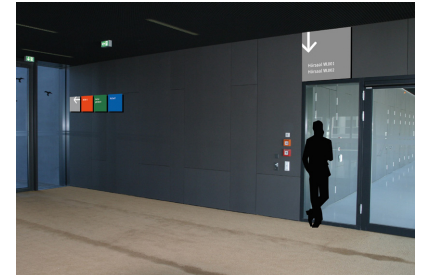
8.) Kundenstopper
temporäres Infoelement bei Sonderveranstaltungen. Dient auch als temporärer Wegweiser
A1 mit Logofläche

Vom Allgemeinen zum Konkreten

Wettbewerbsentwurf für ein barrierefreies Informations- und Orientierungssystem für die Technische Universität Chemnitz
September 2015



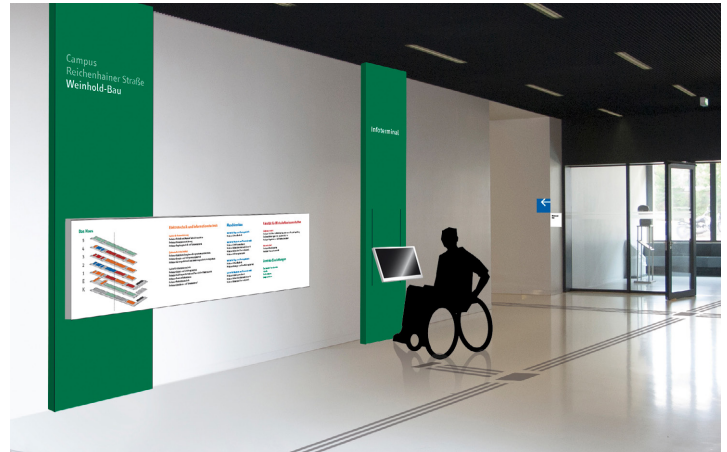
Blickpunkte schaffen Sichtachsen und markieren zentrale Bereiche wie Treppenhäuser, Kreuzungen oder Fahrstühle.



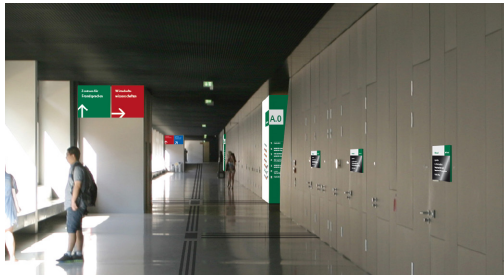
A1) Kleine Richtungsschilder informieren über Einrichtungen ausserhalb des Gebäudes. Das große Richtungsschild führt ins Haus.



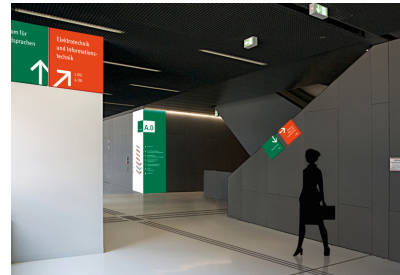
A2) Richtungsschilder in Fakultät- oder Hausfarben geben eine erste grobe Orientierung im zentralen Bereich.



A3) Überblickartige Campus- und Hausinformationen, teilweise interaktiv im zentralen Bereich.



B1) Fernwirkende Richtungsschilder und Taktinformationen strukturieren lange Gänge.



C1) Die Infopunkte an Knotenpunkten geben konkretere Informationen über das direkte Umfeld (z.B. auf der Etage) und den Trakt.

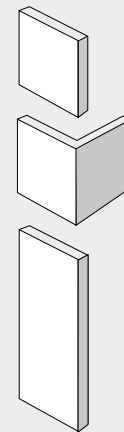


D1) Die Fakultätsfarben bilden optische Reize mit Signalwirkung.

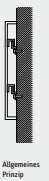


E1) Vor Ort erhält der Besucher die finalen Informationen.

Technisches Grundprinzip

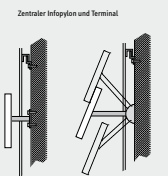


Schilder, Winkelschilder und Pylone jeweils zur Vorwandmontage entsprechend der rechtsstehenden Skizze. Ausführung als Kassettenkonstruktion, befestigt mit Aufhängeschienen.



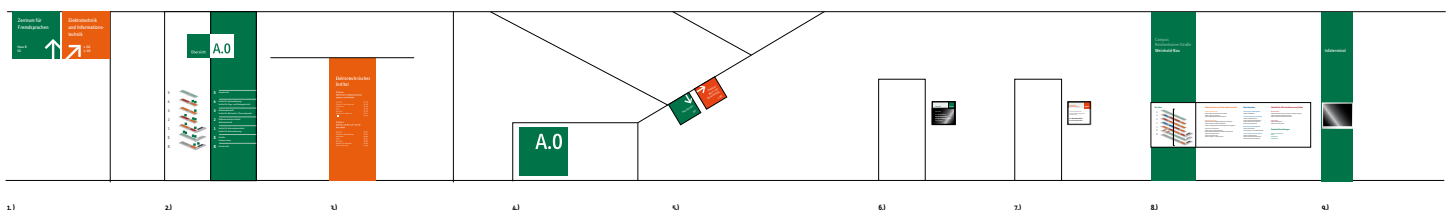
Allgemeines Prinzip

Infopylon und Terminal im zentralen Hausbereich als Sonderlösungen. (Konstruktiv noch zu untersetzen).



Zentraler Infopylon und Terminal

Elemente Innenbereich



1.) Richtungsschild fernwirkendes Schild, gibt Orientierung über die grobe Richtung

20 x 950 x 950 mm

2.) Traktinformation informiert an zentralen Punkten über ansässige Einrichtungen entlang der Vertikale Winkelement

2 x 30 x 950 x 3.600 mm

3.) Etagen- und Rauminfo informiert an zentralen Punkten über ansässige Einrichtungen entlang der Horizontale

20 x 1.200 x 2.400 mm

4.) Etagennummer informiert über Trakt und Etage

20 x 950 x 950 mm

5.) Etagenwegweiser gibt einen Überblick über direkt über bzw. unter der Etage gelegenen Einrichtungen

20 x 400 x 400 mm

6.) Türschild mit integr. Display an Räumen mit wechselnden Veranstaltungen

20 x 350 x 350 mm

7.) Türschild ohne Display an Räumen ohne wechselnde Veranstaltungen

20 x 350 x 350 mm

8.) zentrale Hausinformation Übersichtsinformationen zur Hausstruktur,

300 x 3.800 x 3.600 mm

9.) Infoterminal vertiefende Informationen zu Hausstruktur und aktuellen Veranstaltungen

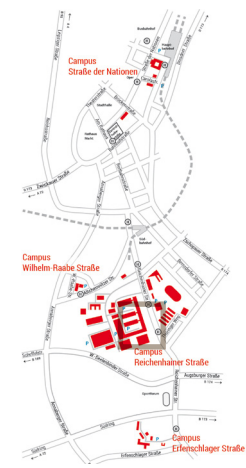
50 x 425 x 3.600 mm

Entwurf **Pentagram**

GRAFISCHE ELEMENTE

VORGEGBENE SITUATION UND ELEMENTE

LAGEPLAN MIT WETTBEWERBSZONE



CI: LOGO, HAUSSCHRIFT UND FARBE



ROBOTO:
ABCDEFGHIJ-
KLMN-
OPQR-
STUVWXYZ

NOMENKLATUR FÜR GEBÄUDE UND RÄUME

CAMPUS:
RH

GEBÄUDE:
MA

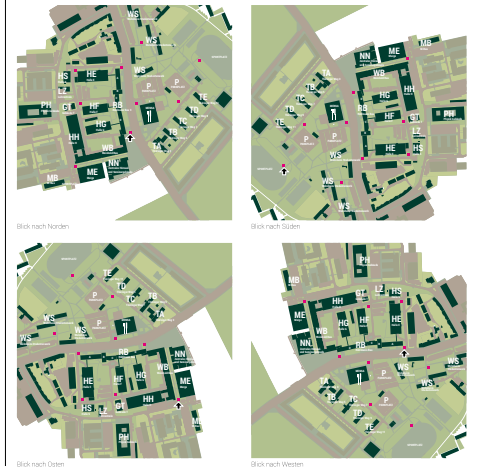
ETAGE UND RAUM:
102

ERGIBT ZUSAMMEN:
RH/MA.102

ZU DEN FAKULTÄTEN / FACHGEBIETEN PASSENDE GRAFISCHE MUSTER



LAGEPLAN ENTSpricht DER JEWELIGEN BLICKRICHTUNG
BEISPIEL: CAMPUS REICHENHAINER STRASSE



LEITSYSTEM MIT MODULAREM CHARAKTER UND STRINGENTER INFORMATIONS-HIERARCHIE

IM AUSSENBEREICH



Fahnen (zweiseitig) Standort: vorhandene Fahnenmasten

Parkplatzsäule einseitig oder zweiseitig Format: B/H/T 500/2000/50 Material: Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie Standort: an Parkplätzen

Campus WELCOME-Marker vierseitig Format: B/H/T ca. 2000/4200/2000 Wesse: Logofläche und wessee Schrift auf Grün; von innen beleuchtet Umlaufende 4 x 84-Zoll LCD Displays, LAN und Sound Material: Acryl und Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie Standort: an 1 oder 2 zentralen Plätzen

Infosäule groß (evtl. touch screens) Format: B/H/T 600/3000/600 Logofläche; Schrift; von innen beleuchtet Logofläche; hinterleuchtet oder touch-screens Material: Acryl und Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie Standort: an strategisch wichtigen Plätzen

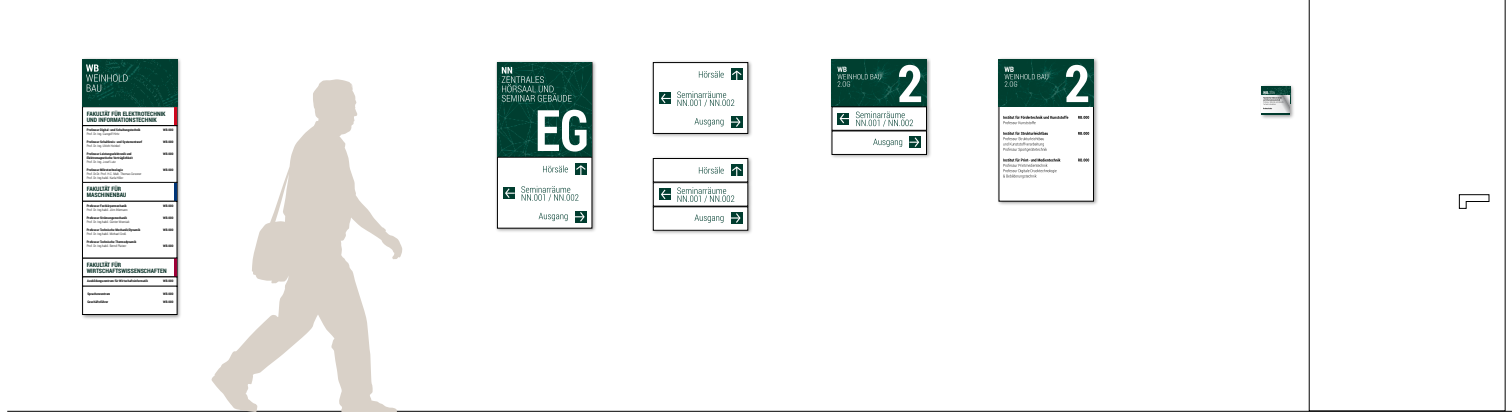
Infosäule klein analog Format: B/H/T 500/2250/500

Wegweiser beleuchtet B/H/T 200/3000/100 Schilder: B/H/T 500/100-150-200-250-u.s.w./5 Logo-Kubus beleuchtet Material: Aluminium lackiert Grafik: Siebdruck oder Folie Standort: je nach Situation

Wegweiser B/H/T 100/2700/100 Schilder: B/H/T 500/1250/50 bzw. 500/1750/50 Material: Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie Standort: vor oder an Gebäuden

Gebäudechild wandmontiert oder frei stehend einseitig bzw. zweiseitig Format: B/H/T 500/1250/50 bzw. 500/1750/50 Material: Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie Standort: vor oder an Gebäuden

IM INNENBEREICH



Übersicht einseitig Format: B/H/T 5000/xx/5 Material: Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie

Etagenchild mit Wegweiser einseitig, verstellbar oder modular Format: B/H/T 500/xx/5 Material: Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie

Wegweiser klein einseitig, verstellbar oder modular Format: B/H/T 500/xx/5 Material: Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie

Etagenchild mit Wegweiser einseitig oder zweiseitig Format: B/H/T 500/xx/5 Material: Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie

Etagen-Übersicht einseitig oder zweiseitig Format: B/H/T 500/xx/5 Material: Aluminium lackiert oder ähnlich Grafik: Siebdruck oder Folie

Türschild Format: B/H/T 150/150/10 Material: Aluminium lackiert / Acryl Grafik: Siebdruck oder Folie

VISUALISIERUNGEN



Links:
Campus WELCOME-Marker und Gebäude-Marker
Rechts:
Blick über die Strasse
Gebäudemarker, Gebäudeschild und Infosäule
Unten links:
Parkplatzschild
Unten mitte:
Gebäudeschild
Unten rechts:
Gebäude-Marker auf Entfernung



WEGELEITUNG BEISPIEL 1: AUSGANGSPUNKT: RÜHLMANN BAU A, ZIELORT: GEBÄUDE M-BAU



Auf der InfoStelle ist der in Blickrichtung gedrehte Lageplan, auf dem alle Gebäude mit ihrem Kürzel markiert sind; man sieht, dass man an RB vorbei muss, und dann zwischen RB und NN den Weg entlang bis zu MB.



Die hoch platzierten Gebäude-Marker sind aus der Entfernung leicht zu erkennen. Zwischen RB und NN steht eine weitere Info-Stelle



An dieser Info-Stelle kann man sich noch einmal orientieren. Der Lageplan zeigt nun wieder in die richtige Richtung.

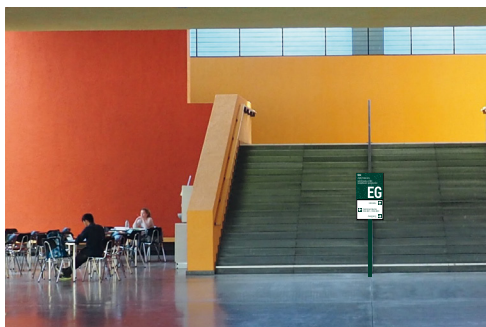


Der Weg zu MB geht an ME vorbei ...

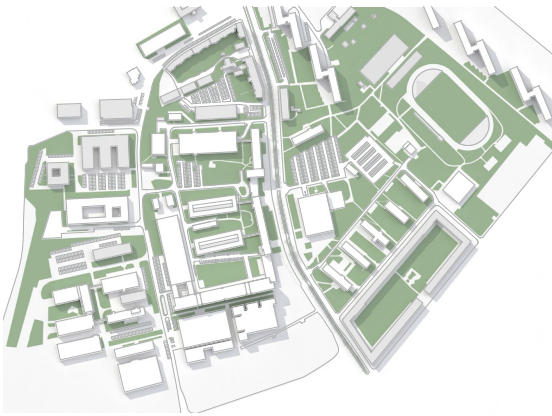


... und schliesslich hat man das Ziel erreicht.

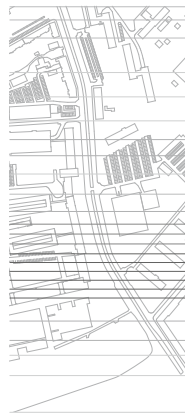
WEGELEITUNG BEISPIEL 2: AUSGANGSPUNKT: EINGANG NN, ZIEL: SEMINARRAUM



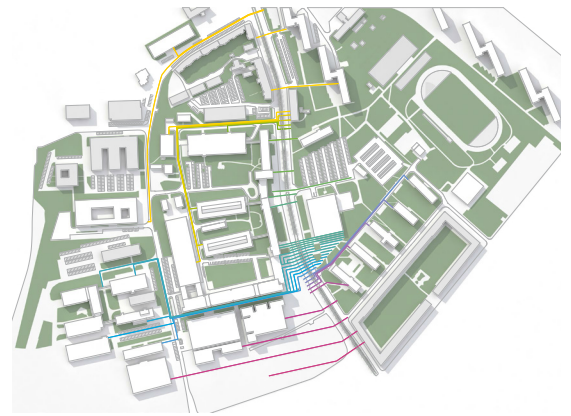
Entwurf **processform**



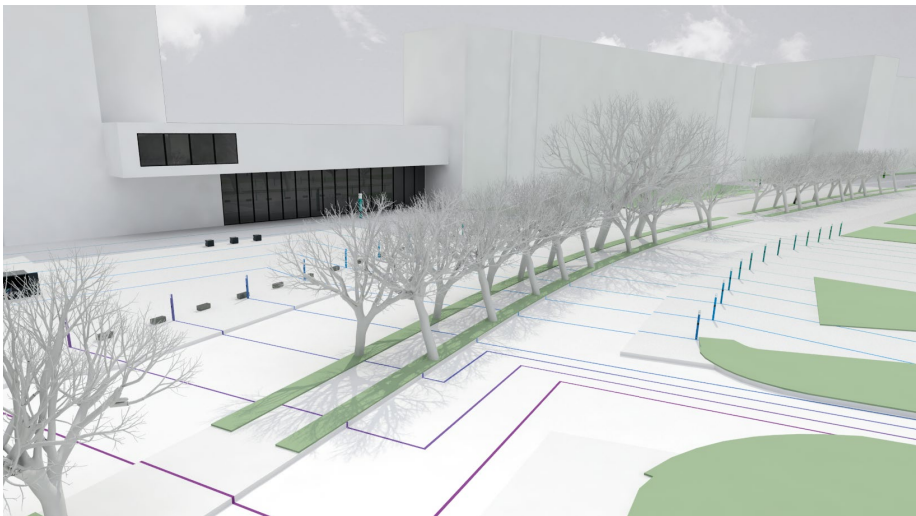
Lageplan
Derzeitiger Bebauungsstand mit der Reichenhainer Straße als Haupterschließung



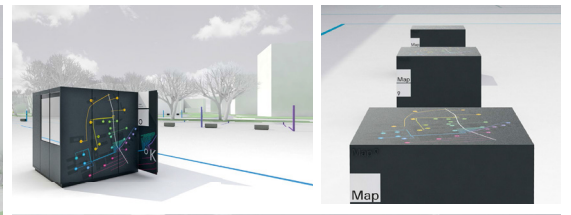
Linienraster
Über die Reichenhainer Straße wird annähernd quer ein Linienraster gelegt, welches sich zur Mensa hin verdichtet.



Farbspektrum
Das Linienraster wird von Norden nach Süden schrittweise durch den Farbkreis gehend eingefärbt. Im Norden wird mit Gelb-Orange begonnen. Im Süden endet das Spektrum mit Purpur. Damit ergeben sich auf dem zentralen Campus gelbe, grüne, blaue, violette und purpurne Zonen. Diese dienen der Groborientierung (=Gehen Sie bitte zum gelben Bereich.)



Linienraster über dem Campus
Das Linienraster legt sich quer über die Reichenhainer Straße und alle anschließenden versiegelten Flächen. Die Umsetzung erfolgt mittels speziell angemischter Fahrbahnmarkierungsfarbe. Am Rande des Gehweges stehen auf den farbigen Linien Stelen, die auf spezifische Gebäude im Hochschulgelände hinweisen. Jedes Gebäude hat eine farbige Linie und eine eigene, eindeutige Stele.



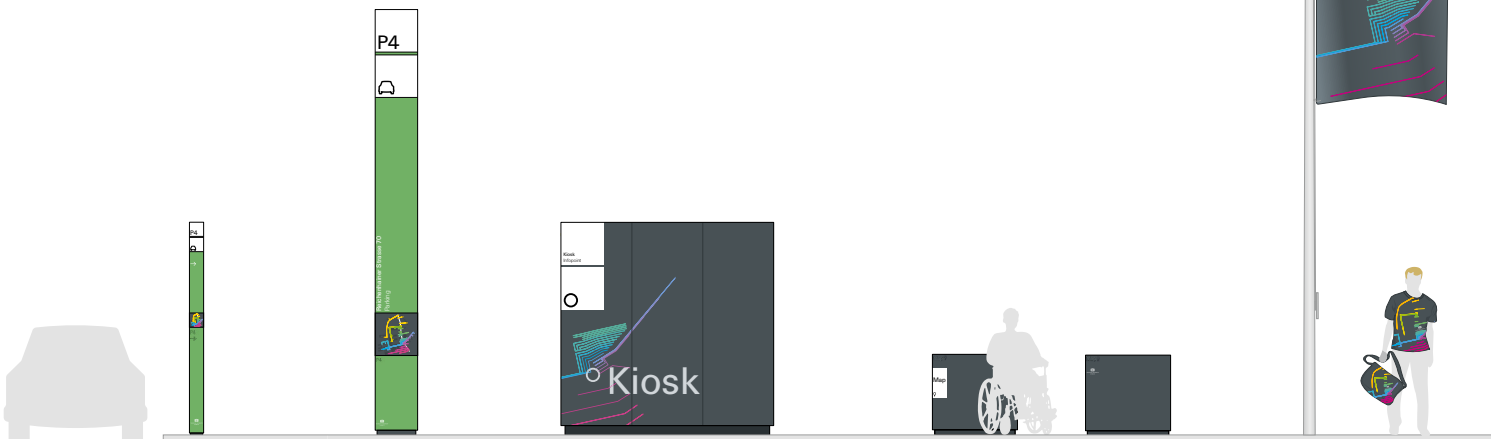
Kiosk
An bestimmten, wichtigen Entscheidungspunkten werden Informationskiosks aufgestellt, an denen man sich von geschultem Personal beraten und sich Informationsmedien geben lassen kann.

Poller mit Lageplan
Als Poller werden kubische Elemente vorgeschlagen. Auf der Oberseite der Poller ist ein genordeter Lageplan des Campus aufgedruckt.

TU Chemnitz
Leit- und Orientierungssystem
Die TU Chemnitz wird durch einen gewachsenen Campus mit heterogenem Baubestand bestimmt. Zudem ist der Campus nicht geschlossen, sondern teilweise von Fremdbebauung durchzogen. Da der Bestand kein einheitliches Bild vermittelt, muß das neue Leit- und Orientierungssystem die gewünschte und nötige Homogenität in der Gesamtwahr-

nehmung herstellen. Die Reichenhainer Straße stellt im neuen System den Hauptverteiler dar. Über diese wird quer ein Linienraster mit annähernd parallelen Linien gelegt, die jeweils eindeutig zu einem spezifischen Gebäude führen. Die Linien sind dabei von Norden nach Süden schrittweise durch den Farbkreis gehend eingefärbt. Damit besitzt jeder Abzweig und jedes Gebäude eine spezifische Farbe. Die Farbe dient dabei

der Grob-Orientierung (=»Gehen Sie bitte zum türkisen Bereich.«). Die Feinorientierung erfolgt über einen gemischten Buchstaben- und Zahlencode (=»Folgen Sie dann der Wegweisung zum Gebäude G1.«). Vor allem im öffentlichen Raum der Straßen, Plätze und Freiflächen sorgt dieses System für Wahrnehmbarkeit und Orientierung in der TU Chemnitz. Aber das neue Leitsystem setzt sich auch konsequent im Inneren fort.



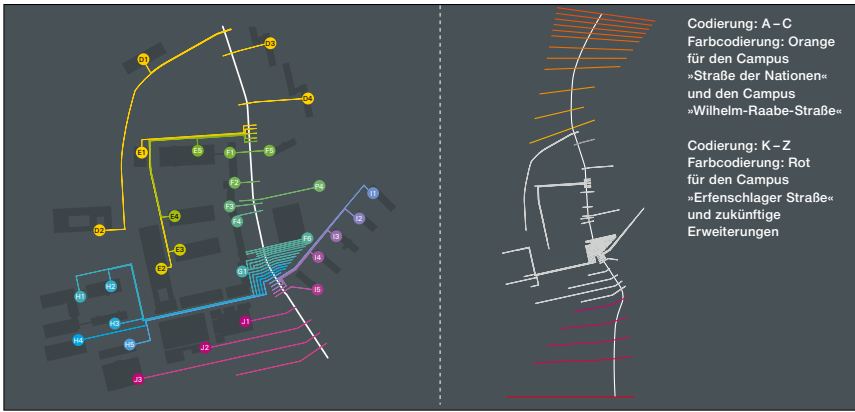
Stele klein
Wegweisung Parkplatz
15 · 15 · 225 cm
Maßstab 1:20

Stele groß
Standortkennzeichnung
Parkplatz
45 · 45 · 450 cm
Maßstab 1:20

Kiosk
Persönliche Information
und Mitnahmemedien
225 · 225 · 225 cm
Maßstab 1:20

Informationstisch (Poller)
mit genordetem Lageplan
90 · 90 · 85 cm
Maßstab 1:20

Zusätzliche Medien
Die Graphik der Wegführung kann identitätsstiftend auch bei anderen Medien wie Fahnen, T-Shirts und Taschen eingesetzt werden.
Maßstab 1:20

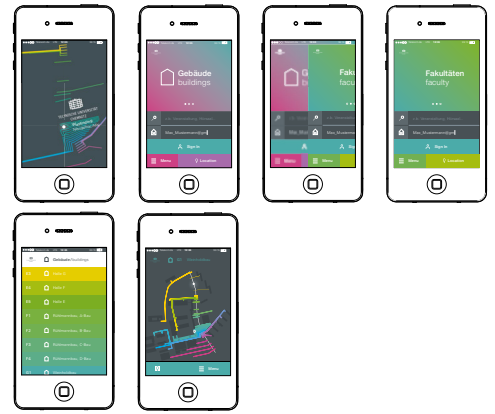


Lageplan
Übersichtslageplan

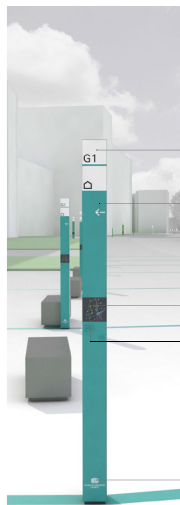
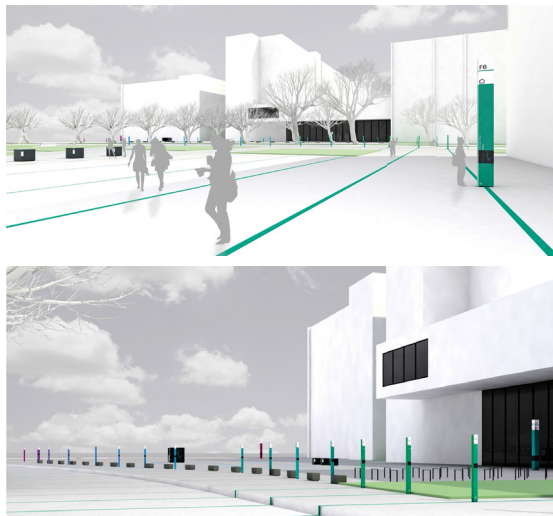
Potentiale für Erweiterungen
im Norden und Süden

Codierung: A – C
 Farbcodierung: Orange
 für den Campus
 »Straße der Nationen«
 und den Campus
 »Wilhelm-Raabe-Straße«

 Codierung: K – Z
 Farbcodierung: Rot
 für den Campus
 »Erfenschlager Straße«
 und zukünftige
 Erweiterungen



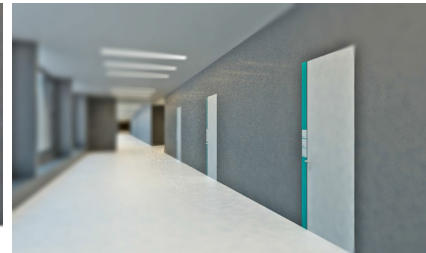
Wayfinding App
Interface für die mobile App zum Leit-
und Orientierungssystem



Gebäudecodierung
Richtungsweisender Pfeil

Übersichtsplan
Reliefschrift

Logo TU Chemnitz

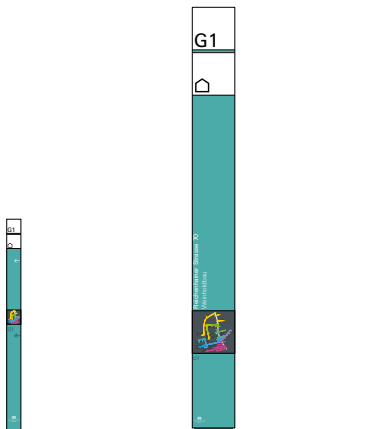


**TU Chemnitz
Beschilderung**

Das Motiv der farbigen Linie setzt sich auch bei den Schildertypen fort. Auf den Linien mit einer Breite von 15 cm stehen Führungsstelen mit den Maßen 15 · 15 · 225 cm, die auf jeweils ein Gebäude hinweisen. Vor dem Gebäude steht dann frei eine Großstеле als Gebäudekennzeichnung mit den Maßen 60 · 60 · 450 cm. Fortsetzung des Textes:

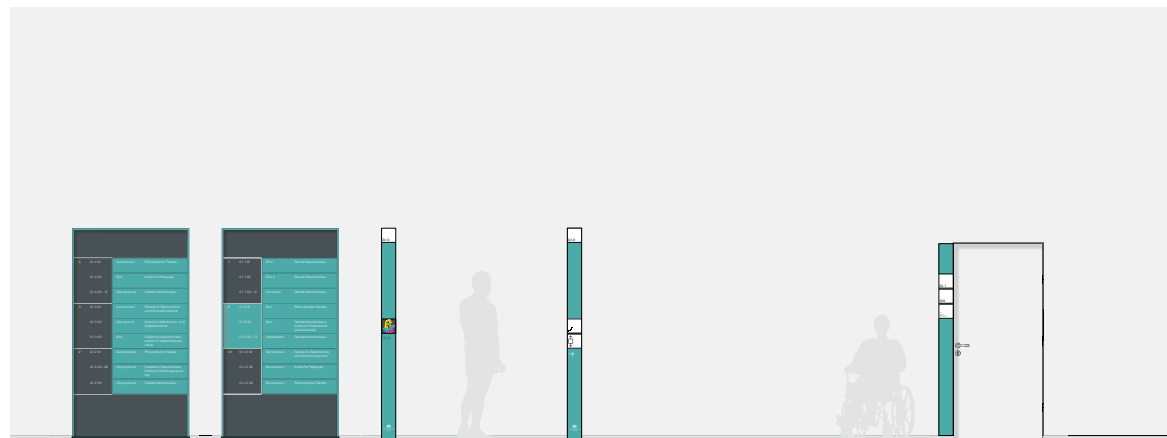
Im Gebäudeinneren bleibt das Motiv der Linie erhalten. Mobile Informationsstelen kommunizieren in ihrem Kopf immer das Gebäude und das aktuelle Stockwerk und verweisen mit tiefer liegenden Bänderolen auf bestimmte Ziele. Bei den Übersichtsschildern wird die Linie zum umlaufenden farbigen Band, das eine Beschriftungsfläche einrahmt. Die Beschriftungsfläche besitzt für die Raumbelegungen austauschbare

Wechselflächen. Und beim Türschild wird die Bodenlinie zum vertikalen Streifen, auf der in zwei statisch beschrifteten Feldern das Gebäude, das Stockwerk und die Raumnummer kommuniziert werden und auf einer Wechselfläche die Raumbelegung.



Stele klein
 Wegweisung Gebäude »G1«
 15 · 15 · 225 cm
 Maßstab 1:20

Stele groß
 Gebäudekennzeichnung »G1«
 45 · 45 · 450 cm
 Maßstab 1:20



Übersichtsschild innen
 Stockwerks- und Raumübersichten mit Wechselschildern für die Belegung
 Maßstab 1:20

Übersichtsschild innen
 Seitenansicht

Mobiler Wegweiser

Türbeschilderung
 statische Felder mit Gebäude- und Stockwerksangabe sowie der Raumnummer sowie ein Wechselfeld für die Belegung